



Internationale Kommission zum Schutz der Elbe
Mezinárodní komise pro ochranu Labe



Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe

2023



**Internationale Kommission zum Schutz der Elbe
Mezinárodní komise pro ochranu Labe**

Internationaler Warn- und Alarmplan Elbe

Magdeburg

2023

Herausgeber: Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
Postfach 1647/1648
39006 Magdeburg

INHALTSVERZEICHNIS

1. Einleitung	2
2. Allgemeines	3
3. Meldewege	4
4. Meldung	9
5. Entwarnung	10
6. Alarmmodell Elbe	11
7. Übersichten über versendete Meldungen	11
8. Tests des Warn- und Alarmplanes	12
9. Aktualisierung des Warn- und Alarmplanes	12
 Anlagen:	
Anlage 1 Adressenverzeichnis	13
Anlage 2 Meldemuster	17
Anlage 3 Anleitung zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplanes Elbe“	25
Anlage 4 Übersichtskarte des Einzugsgebietes der Elbe	28
Anlage 5 Orientierende Einschätzung der Laufzeiten bei der Ausbreitung der Schadstoffwelle entlang der Elbe	29

1. Einleitung

Die Internationale Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) strebte bereits unmittelbar nach ihrer Entstehung im Jahr 1990 die Schaffung eines einheitlichen Warn- und Alarmsystems an, das die Weiterleitung von Informationen über Ort, Zeitpunkt und Ausmaß einer unfallbedingten Gewässerbelastung im internationalen Einzugsgebiet der Elbe ermöglichen würde. Bereits 1991 verabschiedete die IKSE den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“, der vor allem bei grenzüberschreitenden Unfällen von außerordentlicher Bedeutung ist.

Dank der Zusammenarbeit von deutschen und tschechischen Fachleuten wurde 2004 ein mathematisches Modell entwickelt, das die Vorhersage des Verlaufs von Schadstoffwellen in der Elbe ermöglicht (Alarmmodell Elbe). Dieses Modell bewährte sich Anfang 2006, als es am Oberlauf der Elbe unterhalb der tschechischen Stadt Kolín zu einer unfallbedingten Gewässerbelastung mit toxischen Cyaniden kam. Auch deshalb ist es erfreulich, dass die Entwicklung dieses Modells nicht eingestellt wurde, sondern eine Erweiterung um die bedeutenden Nebenflüsse Moldau, Saale und Bílina erfolgt.

Auf der deutschen und der tschechischen Seite wurden die Institutionen bestimmt, die für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung verantwortlich sind und die mit dem Modell zum Nutzen der Internationalen Hauptwarnzentralen arbeiten.

Die Arbeitsgruppe „Unfallbedingte Gewässerbelastungen“ (H) der IKSE, die die Funktion des Systems garantiert und den „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ je nach Bedarf überarbeitet, trägt darüber hinaus dafür Sorge, dass dieses System schrittweise weiter vervollkommnet wird.

2. Allgemeines

- 2.1. Ziel des Internationalen Warn- und Alarmplanes ist es, plötzlich im Einzugsgebiet der Elbe auftretende Verschlechterungen oder Gefährdungen der Oberflächenwasserbeschaffenheit durch wassergefährdende Stoffe, die deutliche Auswirkungen im Zuständigkeitsbereich der unterliegenden internationalen Hauptwarnzentrale (IHWZ) haben könnten, weiter zu melden und die zur Abwehr von Schadensereignissen zuständigen Behörden und Stellen sowie die Gewässernutzer zu warnen, so dass

- Gefahrenabwehr
- Ursachenfeststellung
- Verursacherermittlung
- Maßnahmen zur Beseitigung der Ursachen und Schäden
- Vermeidung von Folgeschäden veranlasst werden können.

- 2.2. Darüber hinaus (s. Abs. 2.1) werden gemeldet:

- Schadensfälle und mit Wasserbeschaffenheit zusammenhängende Ereignisse (z. B. Fischsterben, Verschmutzung durch schwimmende Stoffe, Außerbetriebnahmen von Kläranlagen, Schaumbildung, Verfärbungen in erheblichem Ausmaß usw.) an der Elbe und ihren Nebenflüssen, die ein starkes Interesse der Öffentlichkeit erwarten lassen,
- vorsorglich alle Unfälle an der Elbe unterhalb der Moldaumündung, bei denen nach Anlage 3, Blätter 1/2 bis 2/3, ein Wasser-Risiko-Index (WRI) von mindestens 2 erreicht wurde,
- Überschreitung von Alarmschwellenwerten (Konzentrationen ausgewählter Stoffe, die in der Wasserphase bzw. im Schwebstoff ermittelt wurden) im Grenzprofil Hřensko/Schmilka an der Elbe (vgl. Anlage 3, Blatt 3/3),
- eine nicht gemeldete Verunreinigung (s. Abs. 3.5).

Weitere Gründe für die Durchgabe einer Meldung

- 2.3. An dem Plan sind 5 IHWZ beteiligt – siehe Anlage 1, und zwar

in der Tschechischen Republik

- Povodí Labe, státní podnik, Hradec Králové (L 1)
(Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe)

IHWZ in CZ

in der Bundesrepublik Deutschland

- Sächsisches Staatsministerium des Innern – Landespolizeipräsidium in Dresden (E 1)
- Lagezentrum des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt in Magdeburg (E 2)
- Regionalleitstelle Nordwest in Potsdam (H 1)
- Lagezentrum der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg für die Länder Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Hamburg (E 3)

IHWZ in D

- 2.4.** Zu den Aufgaben der Internationalen Hauptwarnzentralen zählen insbesondere: **Hauptaufgaben der IHWZ**
- die Durchgabe einer Havariemeldung nach vorgegebenem Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7),
 - die unverzügliche Bestätigung des Empfangs von Meldungen nach vorgegebenem Meldemuster für Meldebestätigung (Anlage 2, Blatt 6/7),
 - die unverzügliche Weitergabe der jeweiligen Meldung nach vorgegebenem Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7),
 - die Weitergabe des aktuellen Standes der Gewässerverunreinigung aufgrund der ständigen Überwachung des weiteren Verlaufs durch die landesintern/regional zuständigen Dienststellen,
 - die Meldung der festgestellten Schäden oder sonstigen Auswirkungen.
- 2.5.** Der „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ ändert nichts an den bestehenden landesinternen/regionalen Warnplänen. **Beziehung zu internen Warnplänen**
- Die abgeschickten bzw. empfangenen Meldungen im Sinne des „Internationalen Warn- und Alarmplanes Elbe“ werden von den zuständigen IHWZ sofort an die landesinternen/regionalen Warndienste weitergeleitet.
- 2.6.** Es ist dafür zu sorgen, dass die betroffenen IHWZ während eines Alarms ständig ausreichend besetzt und über die Vorgänge informiert sind. **Absicherung der IHWZ**
- 3. Meldewege**
- 3.1.** Zuständig für die Erstmeldung ist die IHWZ, auf deren Gebiet (Zuständigkeitsbereich – siehe Anlage 4) sich der Unfall ereignet hat. Wenn der Unfallort nicht bekannt ist, geht diese Zuständigkeit auf die IHWZ über, auf deren Gebiet (Zuständigkeitsbereich) die Verunreinigung mit wassergefährdenden Stoffen festgestellt worden ist. **Erstmeldung**
- 3.2.** Die zuständige IHWZ gibt die Meldung grundsätzlich schriftlich per E-Mail nach dem Stafetten-Modell (s. Punkt 3.3 und Punkt 3.4) an die nächstbetroffene(n) zuständige(n) IHWZ entsprechend Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7) weiter. **Stafette**
- Weitere Meldungen über den Verlauf der Schadstoffwelle und deren Auswirkungen erfolgen durch die zuständigen IHWZ.

- 3.3. Im Falle einer unfallbedingten Gewässerbelastung in der Tschechischen Republik übermittelt die IHWZ Hradec Králové die Meldung an die IHWZ Dresden und nachrichtlich an das Sekretariat der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE) in Magdeburg und an das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik in Prag (MŽP ČR). Dieser Meldeweg ist mit dem Blockschema (Abb. 1) übersichtlich dargestellt und gilt ebenfalls für den Fall der Überschreitung der Alarmschwellenwerte an der Messstelle Děčín (Anlage 3, Blatt 3/3).

**Unfallort:
CZ**

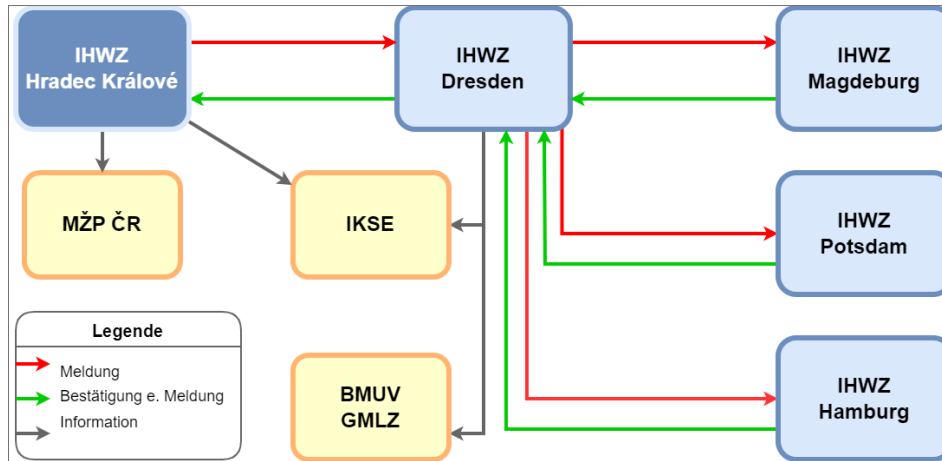


Abb. 1: Die auslösende IHWZ: Hradec Králové

Die erste IHWZ auf dem Gebiet der Bundesrepublik Deutschland, die IHWZ Dresden, leitet die von der IHWZ Hradec Králové empfangene Meldung an alle übrigen deutschen IHWZ und nachrichtlich an das Sekretariat der IKSE in Magdeburg sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV), über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern /GMLZ/ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe in Bonn weiter. Dieser Meldeweg ist mit dem Blockschema (Abb. 1) übersichtlich dargestellt.

3.4. Falls die auslösende Warnzentrale eine deutsche IHWZ ist, meldet sie an alle unterliegenden IHWZ und nachrichtlich an das Sekretariat der IKSE in Magdeburg und an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern /GMLZ/ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) in Bonn. In den Abbildungen 2 bis 5 sind Meldewege für die auslösenden IHWZ Dresden, Magdeburg, Potsdam und Hamburg dargestellt. In diesen Blockschemata ist gleichzeitig der Fall einer nicht gemeldeten Verunreinigung (der Entstehungsort ist unbekannt und es erfolgte keine Benachrichtigung durch die oberliegende IHWZ, mehr dazu im Punkt 3.5) dargestellt. Für die IHWZ Dresden gibt es darüber hinaus noch eine Meldung im Falle von Überschreitung der Alarmschwellenwerte an der Messstelle Schmilka/Hřensko (Anlage 3, Blatt 3/3).

Unfallort:
D

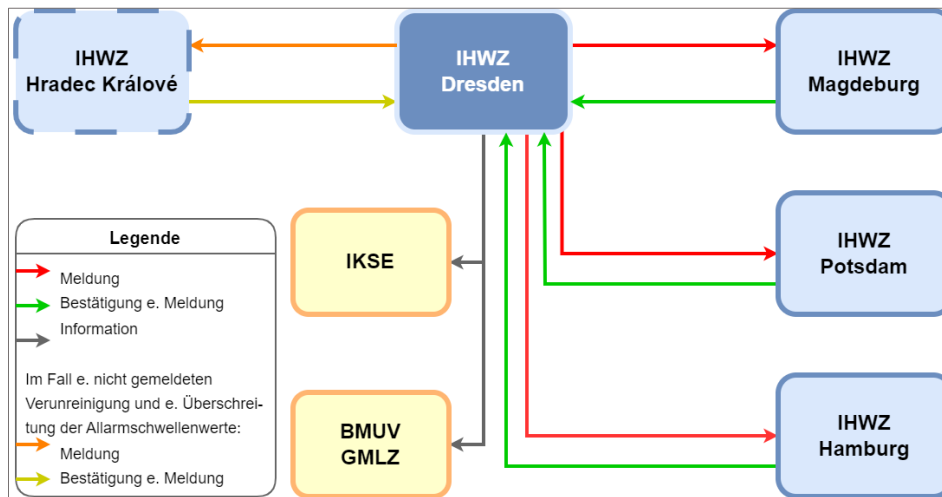


Abb. 2: Die auslösende IHWZ: Dresden

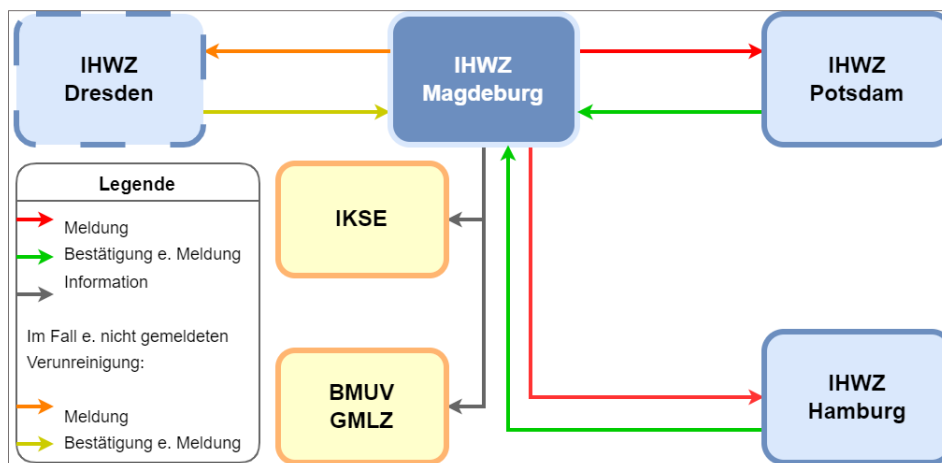


Abb. 3: Die auslösende IHWZ: Magdeburg

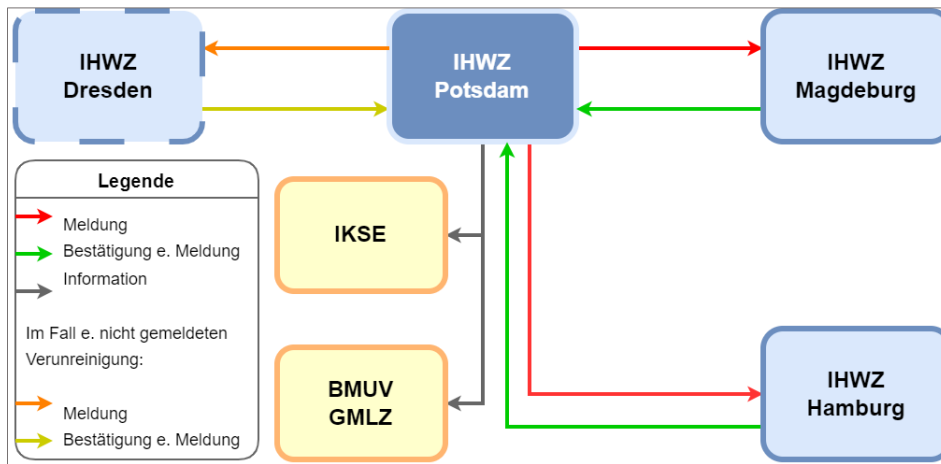


Abb. 4: Die auslösende IHWZ: Potsdam

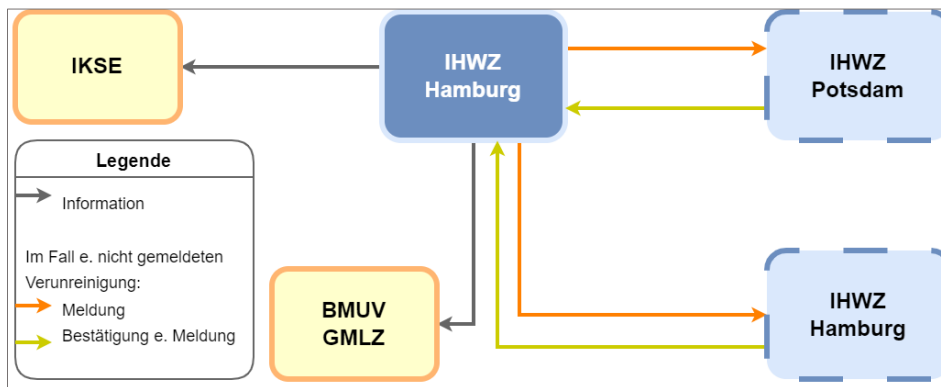


Abb. 5: Die auslösende IHWZ: Hamburg

Bei einer unfallbedingten Gewässerbelastung im Einzugsgebiet der Saale im Freistaat Bayern erfolgt die Meldung nach landesinternen Meldeplänen über die Einsatzzentrale Oberfranken in Bayreuth (S/E) an die Landeseinsatzzentrale der Landespolizeidirektion Thüringen in Erfurt (S), von dort geht die Meldung an die IHWZ Magdeburg. Die IHWZ Magdeburg informiert die IHWZ Hamburg, die IHWZ Potsdam (bei Bedarf) und nachrichtlich das Sekretariat der IKSE in Magdeburg sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern /GMLZ/ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) in Bonn. Dieser Meldeweg ist in Abbildung 6 dargestellt.

**Saale
in Bayern**

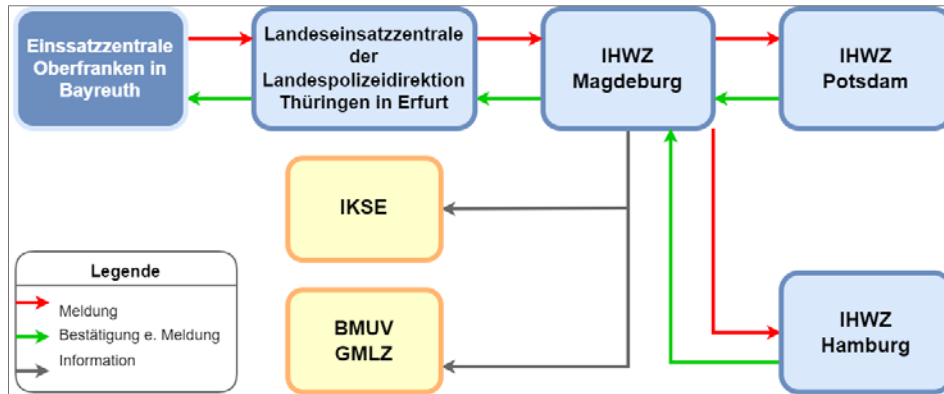


Abb. 6: Die Saale in Bayern, Meldeweg

Kommt es zu einer unfallbedingten Gewässerbelastung im Einzugsgebiet der Saale im Bundesland Thüringen, erfolgt die Meldung nach landesinternen Warnplänen über die Landeseinsatzzentrale der Landespolizeidirektion Thüringen in Erfurt (S) an die IHWZ Magdeburg. Die IHWZ Magdeburg informiert die IHWZ Hamburg, die IHWZ Potsdam (bei Bedarf) und nachrichtlich das Sekretariat der IKSE in Magdeburg sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern /GMLZ/ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) in Bonn. Dieser Meldeweg ist in Abbildung 7 dargestellt.

**Saale
in Thüringen**

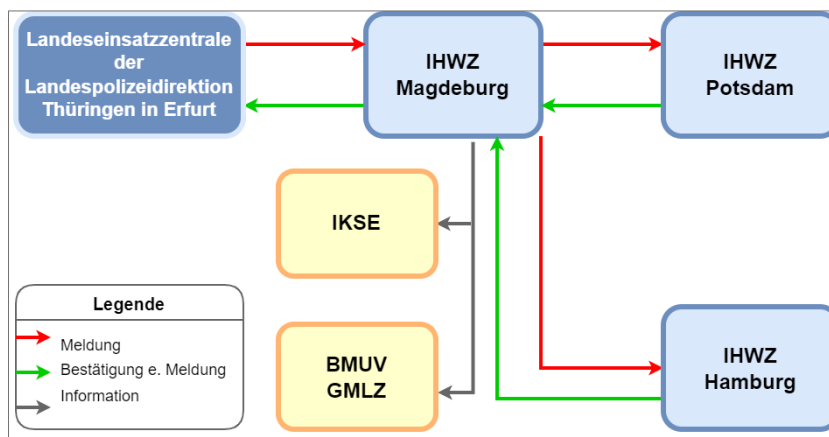


Abb. 7: Die Saale in Thüringen, Meldeweg

Im Falle einer unfallbedingten Gewässerbelastung im Einzugsgebiet der Elbe im Land Brandenburg meldet die IHWZ Potsdam an die IHWZ Magdeburg und an die IHWZ Hamburg und nachrichtlich an das Sekretariat der IKSE in Magdeburg sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern /GMLZ/ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) in Bonn. Dieser Meldeweg ist in Abbildung 4 dargestellt.

Brandenburg

- 3.5. Wird ein Ereignis mit deutlichen Auswirkungen (Fischsterben, aufschwimmende Stoffe oder Verfärbungen in erheblichem Ausmaß) festgestellt, bei dem der Entstehungsort nicht bekannt ist und zu dem keine Benachrichtigung durch die territorial zuständige (oberliegende) IHWZ erfolgte, übermittelt die feststellende (unterliegende) IHWZ umgehend auch eine Meldung „Information über eine nicht gemeldete Verunreinigung“ an die territorial zuständige (oberliegende) IHWZ entsprechend Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7). Dies gilt auch, sofern die Alarmschwellenwerte überschritten werden (vgl. Anlage 3, Blatt 3/3). Die Situation wird in den Blockdiagrammen oben übersichtlich dargestellt.

Information über eine nicht gemeldete Verunreinigung

- 3.6. Jede erhaltene Meldung muss schriftlich per E-Mail anhand des Musters für Meldebestätigungen (Anlage 2, Blatt 6/7) bestätigt werden, und zwar im Einklang mit den Schemata in den Abbildungen 1 bis 7.

Bestätigung des Eingangs der Meldung

Falls diese Rückmeldung nicht innerhalb von 1 Stunde stattfindet, ist die Meldung von der meldenden IHWZ per E-Mail, ggf. telefonisch so lange zu wiederholen, bis der Eingang der Meldung bestätigt wird.

4. Meldung

- 4.1. Über die Notwendigkeit, eine Meldung durchzugeben, entscheidet entsprechend der Schwere des Unfalls und der Auswirkung auf den Zuständigkeitsbereich der unterliegenden IHWZ die zuständige IHWZ in Verbindung mit Fachbehörden.

Meldung

Die Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7) sind als zweisprachige Version zu verwenden.

- 4.2. Die Erstmeldung (Meldemuster – Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7), die Bestätigung des Empfangs der Meldung (Meldemuster – Anlage 2, Blatt 6/7) sowie die Weitergabe der Meldung haben grundsätzlich zweisprachig in schriftlicher Form per E-Mail zu erfolgen.

Schriftlich melden (per E-Mail)

Zur Überprüfung einer fehlerfreien Übermittlung kann begleitend dazu eine telefonische Meldung vorgenommen werden.

- 4.3.** Für schriftliche Meldungen ist das Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7) zu verwenden. **Meldemuster**
- Bei telefonischen Meldungen ist immer genau dem Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7) zu folgen.
- Unvollständige Meldungen sind sobald wie möglich durch eine Nachtragsmeldung zu ergänzen.
- 4.4.** Die Rückfragen und Antworten gehen direkt an die betreffende IHWZ und nachrichtlich an alle IHWZ (Untерlieger und Oberlieger), die die Meldung empfangen haben, an das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern /GMLZ/ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) in Bonn und das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik in Prag sowie das Sekretariat der IKSE in Magdeburg. **Anfragen und Antworten**
- 4.5.** Sämtliche in der Anlage 2 aufgeführte Formulare sind als editierbare Versionen auf der Internetseite der IKSE abrufbar unter <https://www.ikse-mkol.org/themen/unfallbedingte-gewaesserbelastungen/meldemuster>. **Formulare**
- 4.6.** Von jedem Alarm und jeder Übungsmeldung wird an allen IHWZ ein Tagebuch geführt. Das Tagebuch beinhaltet Folgendes: **Tagebuch**
- Zeitpunkt und Inhalt aller ankommenden und ausgehenden Telefongespräche und E-Mail-Berichte, benachrichtigte Personen, Aktionen, Untersuchungen, Messergebnisse, kritische Bewertung des Verlaufs.
- 5. Entwarnung**
- 5.1.** Nach jeder Meldung einer unfallbedingten Gewässerbelastung mit zu erwartenden deutlichen Auswirkungen im Zuständigkeitsbereich der unterliegenden IHWZ hat bei Beendigung des Alarmzustandes eine Entwarnung zu erfolgen. **Entwarnung**
- Sobald die Gefahrenlage vorüber ist, wird der Alarm durch aufeinanderfolgende Teilstreckenentwarnungen schriftlich per E-Mail anhand des als zweisprachige Fassung zu verwendenden Meldemusters für die Entwarnung (Anlage 2, Blatt 5/7) aufgehoben.
- Die Entwarnung geht an die unterliegende IHWZ und nachrichtlich an das Sekretariat der IKSE, das Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik in Prag sowie das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern /GMLZ/ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe) in Bonn.
- 5.2.** Sobald eine Teilstreckenentwarnung stattgefunden hat, übernimmt die nächste unterliegende IHWZ die Rolle des Auslösers für die nächste Teilstreckenentwarnung.

6. Alarmmodell Elbe

- 6.1.** Für die Präzisierung der Meldungen im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplanes Elbe“ werden die Ergebnisse der Berechnungen des „Alarmmodells Elbe“ – eines Vorhersagemodells für die Ausbreitung von Schadstoffwellen in der Elbe im Falle einer unfallbedingten Gewässerbelastung genutzt. *Alarmmodell Elbe*
- 6.2.** Die zuständigen Institutionen für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung, die signifikante Auswirkungen im Zuständigkeitsbereich der unterliegenden IHWZ haben könnte, übermitteln die Ergebnisse der Berechnungen der zuständigen IHWZ anhand des Meldemusters (Anlage 2, Blatt 7/7), und zwar während der gesamten Zeit der Ausbreitung der Schadstoffwelle durch den Zuständigkeitsbereich der betroffenen IHWZ. *Ergebnisse der Berechnungen*
- 6.3.** Anlage 5 enthält eine Tabelle zur orientierenden Einschätzung der Laufzeiten bei der Ausbreitung der Schadstoffwelle entlang der Elbe bei unterschiedlichen Abflussverhältnissen. *Einschätzung der Laufzeiten der Schadstoffwelle*
- 6.4.** Institutionen, die für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ im Falle einer schwerwiegenden unfallbedingten Gewässerbelastung verantwortlich sind:
- für den Meldebereich der IHWZ Hradec Králové: Povodí Labe, státní podnik, in Hradec Králové
 - für den Meldebereich der IHWZ Dresden: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie in Dresden
 - für den Meldebereich der IHWZ Magdeburg: Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt in Magdeburg
 - für den Meldebereich der IHWZ Potsdam: Landesamt für Umwelt in Brandenburg
 - für den Meldebereich der IHWZ Hamburg: Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Betriebsstelle Lüneburg
- 6.5.** Die IHWZ, die die Ergebnisse der Berechnungen des „Alarmmodells Elbe“ erhält, übermittelt diese Ergebnisse schriftlich per E-Mail nach dem Stafetten-Modell mittels des Meldemusters (Anlage 2, Blatt 7/7) an die nächstbetroffene(n) IHWZ. *Übermittlung der Ergebnisse der Berechnungen*

7. Übersichten über versendete Meldungen

Die Übersichten über die im jeweiligen Kalenderjahr versendeten Meldungen werden erfasst und ausgewertet. Die Wichtigkeit der gemeldeten Ereignisse wird anhand des „Water Risk Index“ (WRI) gemäß Anlage 3 bewertet.

Erfassung und Auswertung

8. Tests des Warn- und Alarmplanes

- 8.1.** Mindestens einmal pro Jahr organisiert die Arbeitsgruppe H der IKSE nach ihrem Szenario einen Test des „Internationalen Warn- und Alarmplanes Elbe“. *Organisation*
- 8.2.** Die Übungsmeldung leitet die zuständige IHWZ grundsätzlich schriftlich **per E-Mail** nach dem Stafetten-Modell (siehe Punkt 3. – Meldewege) an die nächstbetroffene(n) zuständige(n) IHWZ entsprechend Meldemuster (Anlage 2, Blätter 1/7 bis 4/7) weiter. *Übungsmeldung*
- 8.3.** Jede erhaltene Übungsmeldung muss durch die IHWZ schriftlich **per E-Mail** anhand des Musters für Meldebestätigungen (Anlage 2, Blatt 6/7) der IHWZ bestätigt werden, von der sie empfangen wurde. *Bestätigung des Eingangs*
- Falls keine Rückmeldung innerhalb von 1 Stunde stattfindet, ist die Meldung von der meldenden IHWZ per E-Mail, ggf. telefonisch so lange zu wiederholen, bis der Eingang der Meldung bestätigt wird.**
- 8.4.** Über die Übungsmeldung wird an allen IHWZ ein Tagebuch geführt (siehe Punkt 4.6.). *Tagebuch*
- 8.5.** Bei der Übungsmeldung erfolgt keine Entwarnung, es sei denn im Punkt 8.1. wird dies anders festgelegt. *Entwarnung der Übungsmeldung*

9. Aktualisierung des Warn- und Alarmplanes

- 9.1.** Die Anschriften, die Telefon-, Faxnummern und die E-Mail-Adressen der IHWZ sowie weiterer beteiligter Institutionen und die internationalen Vorwahlruffnummern sind der Anlage 1 zu entnehmen. Das Sekretariat der IKSE bittet die in Anlage 1 aufgeführten Institutionen einmal pro Jahr, die o. g. Kontaktangaben zu prüfen. Die aktuelle Fassung der Anlage 1 ist abrufbar auf der Internetseite der IKSE unter <https://www.ikse-mkol.org/themen/unfallbedingte-gewaesserbelastungen/aktuelle-fassung-der-anlage-1-adressenverzeichnis>. *Anschriften, Telefon, Fax, E-Mail*
- 9.2.** Änderungen sind allen IHWZ und den weiteren in Anlage 1 aufgeführten Institutionen unmittelbar zuzuleiten. *Mitteilung von Änderungen*
- 9.3.** Dieser „Internationale Warn- und Alarmplan Elbe“ wurde mit dem Redaktionsschluss 27.10.2023 erarbeitet und wird bei Bedarf fortgeschrieben. *Redaktionsschluss, Fortschreibung*

Anlage 1, Blatt 1/4

ADRESSENVERZEICHNIS

Verzeichnis der Internationalen Hauptwarnzentralen

1. Tschechische Republik

(L 1) Povodí Labe, státní podnik
(Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe)
Víta Nejedlého 951/8, Slezské Předměstí, 500 03 Hradec Králové
Telefon: +420 495 088 730 - Dispatcherzentrale
Fax: +420 495 088 733
E-Mail: vhd@pla.cz

2. Bundesrepublik Deutschland

(E 1) Freistaat Sachsen
Sächsisches Staatsministerium des Innern
Abteilung 3 - Landespolizeipräsidium
Wilhelm-Buck-Straße 2, 01097 Dresden
Telefon: +49 (0)351 564-33175 oder 564-33176
Fax: +49 (0)351 564-33179
E-Mail: epost.smi@polizei.sachsen.de

(E 2) Lagezentrum des Ministeriums für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt
Halberstädter Straße 2 / am "Platz des 17. Juni", 39112 Magdeburg
Telefon: +49 (0)391 567 5292
Fax: +49 (0)391 567 5290
E-Mail: lagezentrum@mi.sachsen-anhalt.de

(H 1) Regionalleitstelle Nordwest
Holzmarktstraße 6, 14467 Potsdam
Telefon: +49 (0)331 3701 0
Fax: +49 (0)331 2923 55
+49 (0)331 2004 880
E-Mail: regionalleitstelle-nordwest@rathaus.potsdam.de

(E 3) Lagezentrum der Polizei der Freien und Hansestadt Hamburg
Schutzpolizei, SP 11 -Lagezentrum-
Bruno-Georges-Platz 1, 22297 Hamburg
Telefon: +49 (0)40 428 666 055
Fax: +49 (0)40 427 999 666
E-Mail: lagezentrum@polizei.hamburg.de

Anlage 1, Blatt 2/4

Weitere wichtige Adressen

(S/E) Einsatzzentrale (EZ) Oberfranken
Ludwig-Thoma-Str. 4
95447 Bayreuth

Telefon: +49 (0)921 506-1410

Fax: +49 (0)921 506-1409

E-Mail: pp-ofr.bayreuth.pp.ez@polizei.bayern.de

(S) Landespolizeidirektion Thüringen
Landeseinsatzzentrale
Melchior-Bauer-Straße 5, 99092 Erfurt

Telefon: +49 (0)361 57431 6520

Fax: +49 (0)361 57431 6510 oder +49 (0)361 57431 6509

E-Mail: landeseinsatzzentrale.lpd@polizei.thueringen.de

(O/L) Povodí Ohře, státní podnik (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Eger)
Bezručova 4219, 430 26 Chomutov

Telefon: +420 474 636 306 - Dispatcherzentrale (24-Stunden-Dienst)

Fax: +420 474 624 200

E-Mail: vhd@poh.cz

Povodí Labe, státní podnik (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe)
Víta Nejedlého 951/8, Slezské Předměstí, 500 03 Hradec Králové

Telefon: +420 495 088 730 - Dispatcherzentrale

Fax: +420 495 088 733

E-Mail: vhd@pla.cz

Povodí Vltavy, státní podnik (Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Moldau)
Holečkova 3178/8, Smíchov, 150 00 Praha 5

Telefon: +420 257 329 425

Fax: +420 257 326 310

E-Mail: dispecink@pvl.cz

Anlage 1, Blatt 3/4

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz über das Gemeinsame Melde- und Lagezentrum von Bund und Ländern (GMLZ) des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Provinzialstraße 93, 53127 Bonn

Telefon: +49 (0)22899 550-2199

Fax: +49 (0)22899 550-2189

E-Mail: gmlz@bbk.bund.de

Ministerstvo životního prostředí ČR, odbor ochrany vod
(Ministerium für Umwelt der Tschechischen Republik, Abt. Gewässerschutz)
Vršovická 65, 100 10 Praha 10

Telefon: +420 267 122 834, +420 267 121 111

E-Mail: povodnova_sluzba@mzp.cz

Sekretariat der Internationalen Kommission zum Schutz der Elbe (IKSE)
Fürstenwallstraße 20, 39104 Magdeburg

Telefon: +49 (0)391 40003-0

Fax: +49 (0)391 40003-11

E-Mail: sekretariat@ikse-mkol.org

Anlage 1, Blatt 4/4

Für die Anwendung des „Alarmmodells Elbe“ verantwortliche Institutionen

1. Tschechische Republik

Povodí Labe, státní podnik
(Staatlicher Wasserwirtschaftsbetrieb für die Elbe)
Víta Nejedlého 951/8, Slezské Předměstí, 500 03 Hradec Králové
Telefon: +420 495 088 730 - Dispatcherzentrale
Fax: +420 495 088 733
E-Mail: vhd@pla.cz

2. Bundesrepublik Deutschland

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie
Referat 45, Landeshochwasserzentrum, Gewässerkunde
Zur Wetterwarte 3, 01109 Dresden
Telefon: +49 (0)351 8928 4563
Fax: +49 (0)351 8928 4564
E-Mail: lhwh.lfulg@smekul.sachsen.de

Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft Sachsen-Anhalt
Otto-von-Guericke-Straße 5, 39104 Magdeburg
Telefon: +49 (0)391 581 14-21, -22, -23, -24
Fax: +49 (0)391 581 16-15, -16, -17
E-Mail: HVZ@lhw.mlu.sachsen-anhalt.de

Landesamt für Umwelt Brandenburg
Seeburger Chaussee 2, 14476 Potsdam, OT Groß Glienicke
Telefon: +49 (0)33 201 442-296
E-Mail: W14@lfu.brandenburg.de

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz
Betriebsstelle Lüneburg, Adolph-Kolping-Straße 6, 21337 Lüneburg
Telefon: +49 (0)4131 2209-100 (Zentrale), -166 oder -187
Fax: +49 (0)4131 2209-228
E-Mail: gewaesserkunde.lg@nlwkn.niedersachsen.de

Anlage 2

Meldemuster

Meldung	Blatt 1 bis 4
Entwarnung	Blatt 5
Meldebestätigung	Blatt 6
Alarmmodell Elbe – Ergebnisse der Berechnungen	Blatt 7

Anlage 2, Blatt 1/7

Vzor hlášení / Meldemuster

SOS LABE – SOS ELBE

velmi spěchá – eilt sehr

HLÁŠENÍ – MELDUNG

(hodící se zaškrtněte / Zutreffendes bitte ankreuzen)

OZNAČENÍ PŘÍPADU – EREIGNISBEZEICHNUNG

(Formát: Rok/MHVZ/Poř. číslo případu hlášeného touto MHVZ v daném roce – např. 2012/Hradec Králové/2)
 (Format: Jahr/IHWZ/Lfd. Nr. des durch diese IHWZ gemeldeten Ereignisses im jeweiligen Jahr – z. B. 2012/Dresden/2)

PRVNÍ HLÁŠENÍ ERSTMELDUNG	<input type="checkbox"/>	NÁSLEDNÉ HLÁŠENÍ FOLGEMELDUNG	Číslo: Nummer:
--	--------------------------	--	-------------------------------

HAVARIJNÍ ZNEČIŠTĚNÍ VOD UNFALLBEDINGTE GEWÄSSERBELASTUNG		<input type="checkbox"/>	
Očekává se výrazný dopad v oblasti působnosti níže ležící MHVC? Sind deutliche Auswirkungen im Zuständigkeitsbereich der unterliegenden IHWZ zu erwarten?		ANO / JA <input type="checkbox"/> (Varování / Warnung)	
		NE / NEIN <input type="checkbox"/> (Informace / Information)	
Předpokládaný čas zasažení oblasti působnosti níže ležící MHVC (vyplňovat pouze, jedná-li se o varování – zaškrtnuto ANO) Voraussichtlicher Zeitpunkt des Eintreffens der Schadstoffwelle im Zuständigkeitsbereich der unterliegenden IHWZ (Auszufüllen nur dann, wenn es um eine Warnung geht – JA angekreuzt)			
PŘEKROČENÍ VAROVNÝCH PRAHOVÝCH HODNOT V MĚRNÉM PROFILU ÜBERSCHREITUNG VON ALARMSCHWELLENWERTEN AN DER MESSSTELLE		Děčín <input type="checkbox"/> Schmilka <input type="checkbox"/>	
Ukazatel Parameter	Matrice Matrix	Prahová hodnota Schwellenwert	
haloethery Haloether	voda / Wasser	1 µg/l TCPE 3 (haloethery / Haloether)	<input type="checkbox"/>
PCB 153	sedimentovatelné plaveniny / schwebstoffbürtiges Sediment	800 µg/kg	<input type="checkbox"/>
p,p' DDT		7 000 µg/kg	<input type="checkbox"/>
HCB		2 500 µg/kg	<input type="checkbox"/>
HCBD		400 µg/kg	<input type="checkbox"/>
INFORMACE O NEHLÁŠENÉM ZNEČIŠTĚNÍ INFORMATION ÜBER EINE NICHT GEMELDETE VERUNREINIGUNG		<input type="checkbox"/>	
TEST (ověření funkčnosti hlásných cest / Überprüfung der Meldewege)		<input type="checkbox"/>	

Anlage 2, Blatt 2/7

1.1	Oznamující – Odesílatel / Meldende – Absender Instituce – MHVC / Institution – IHWZ	
1.2	Jméno oznamovatele / Name des Meldenden	
1.3	Datum hlášení / Meldung Datum	
1.4	Čas hlášení / Meldung Uhrzeit	
1.5	Příjemce / Empfänger	
Doba zjištění události / Zeitpunkt der Feststellung des Ereignisses		
2.1	Datum / Datum	
2.2	Čas / Uhrzeit	
Místo zjištění události / Ort der Feststellung des Ereignisses		
3.1	Název místa události / Name des Ereignisortes	
3.2	Vodní tok / Gewässer	
3.3	Říční kilometr / Flusskilometer	
	<p>Používané říční kilometráže Labe začínají na státních hranicích České republiky a Německa říčním kilometrem 730 pro českou část Labe, resp. říčním kilometrem 0 pro německou část Labe. Pro českou část Labe je počítána proti proudu a pro německou část po proudu toku Labe. V úseku mezi říčním kilometrem 730 až 726,6 české, resp. 0 až 3,4 německé kilometráže tvoří státní hranici osa toku Labe. /</p> <p>Die verwendeten Elbe-Kilometrierungen beginnen an der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik mit dem Elbe-Kilometer 730 für den tschechischen Elbeabschnitt bzw. mit dem Elbe-Kilometer 0 für den deutschen Elbeabschnitt. Für den tschechischen Teil der Elbe wird stromauf und für den deutschen Teil der Elbe stromab kilometriert. Im Abschnitt zwischen den Elbe-Kilometern 730 bis 726,6 der tschechischen bzw. 0 bis 3,4 der deutschen Kilometrierung bildet die Gewässerachse der Elbe die Staatsgrenze.</p>	
3.4	Břeh / Uferseite	<input type="checkbox"/> levý / links <input type="checkbox"/> pravý / rechts <input type="checkbox"/> střed / Mitte
3.5	Původce / Verursacher	<input type="checkbox"/> není znám / nicht bekannt
3.6	Druh události / (např. poškození potrubí, havárie lodi, nákladního automobilu, ...) Art des Ereignisses (z. B. Beschädigung einer Rohrleitung, Schiffsunfall, LKW-Unfall ...)	<input type="checkbox"/> není znám / nicht bekannt

Anlage 2, Blatt 3/7

Uniklá látka / Unfallstoff		
4.1	Název látky / Name des Stoffes	<input type="checkbox"/> není znám / nicht bekannt
4.2	Třída ohrožení vod / Wassergefährdungsklasse	
4.3	Identifikační číslo látky / Nummer zur Kennzeichnung des Stoffes	
	Čís. UN / UN-Nr.	
	Čís. CAS / CAS-Nr.	
4.4	Množství uniklé do vody / In das Wasser gelangte Menge <input type="checkbox"/> t nebo / oder <input type="checkbox"/> m ³ <input type="checkbox"/> není známo / nicht bekannt
4.5	Doba vtoku / Einfließdauer hodin / Stunden <input type="checkbox"/> není známo / nicht bekannt
4.6	Teplota vody / Wassertemperatur	°C
Zjištěný rozsah znečištění / Festgestelltes Ausmaß der Verschmutzung		
5.1	Úhyn ryb / Fischsterben	<input type="checkbox"/> ano / ja <input type="checkbox"/> ne / nein <input type="checkbox"/> není známo / nicht bekannt
5.2	Zbarvení vody / Verfärbung des Wassers	<input type="checkbox"/> ano / ja <input type="checkbox"/> ne / nein <input type="checkbox"/> není známo / nicht bekannt
5.3	Vývin zápachu / Geruchsentwicklung	<input type="checkbox"/> ano / ja <input type="checkbox"/> ne / nein <input type="checkbox"/> není známo / nicht bekannt
5.4	U plovoucích látek / Bei schwimmenden Stoffen	
	zasažená plocha / betroffene Fläche	m ²
	délka / Länge	m
	šířka / Breite	m
5.5	Vodoměrná stanice / Pegel	
5.6	Stav vody / Wasserstand	cm
5.7	Průtok / Abfluss	m ³ /s
5.8	Podniknutá opatření / Getroffene Maßnahmen	<input type="checkbox"/> ano / ja <input type="checkbox"/> ne / nein
	Kde? / Wo?	
	Jaká? / Welche?	

Anlage 2, Blatt 4/7

5.9	Stačí podniknutá opatření zamezit výrazným dopadům v oblasti státní hranice (působnosti níže ležící MHVC)? / Reichen die Maßnahmen aus, um deutliche Auswirkungen im Bereich der Staatsgrenze (Zuständigkeitsbereich der unterliegenden IHWZ) zu verhindern?	<input type="checkbox"/> ano / ja <input type="checkbox"/> ne / nein
5.10	Je vyžadována pomoc? / Wird Hilfe angefordert?	<input type="checkbox"/> ano / ja <input type="checkbox"/> ne / nein
	Jaká? / Welche?	
Údaje o koncentraci uniklé látky ve vodě / Daten über die Konzentrationen des freigesetzten Stoffes im Gewässer		
6.1	Vypočteno / Berechnet	<input type="checkbox"/> µg/l nebo / oder <input type="checkbox"/> mg/l
6.2	Naměřeno / Gemessen	<input type="checkbox"/> µg/l nebo / oder <input type="checkbox"/> mg/l
6.3	Vliv na jakost vody / Auswirkungen auf die Wassergüte (např. nedostatek kyslíku, omezení užití) / (z. B. Sauerstoffmangel, Nutzungseinschränkungen)	
6.4	Doplňující informace / Zusatzinformationen	

Anlage 2, Blatt 5/7

Vzor hlášení / Meldemuster

SOS LABE – SOS ELBE

velmi spěchá – eilt sehr

ODVOLÁNÍ POPLACHU – ENTWARNUNG

OZNAČENÍ PŘÍPADU – EREIGNISBEZEICHNUNG

.....

7.1	Oznamující MHVC / Meldende IHWZ	
7.2	Jméno oznamovatele / Name des Meldenden	
7.3	Datum / Datum	
7.4	Čas / Uhrzeit	
Doba zjištění havárie / Zeitpunkt der Feststellung des Unfalls		
8.1	Datum / Datum	
8.2	Čas / Uhrzeit	
Místo zjištění havárie / Ort der Feststellung des Unfalls		
9.1	Název místa havárie / Name des Unfallortes	
9.2	Vodní tok / Gewässer	
9.3	Břeh / Uferseite	<input type="checkbox"/> levý / links <input type="checkbox"/> pravý / rechts <input type="checkbox"/> střed / Mitte
9.4	Říční kilometr / Flusskilometer	
	<p>Používané říční kilometráže Labe začínají na státních hranicích České republiky a Německa říčním kilometrem 730 pro českou část Labe, resp. říčním kilometrem 0 pro německou část Labe. Pro českou část Labe je počítána proti proudu a pro německou část po proudu toku Labe. V úseku mezi říčním kilometrem 730 až 726,6 české, resp. 0 až 3,4 německé kilometráže tvoří státní hranici osa toku Labe. /</p> <p>Die verwendeten Elbe-Kilometrierungen beginnen an der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik mit dem Elbe-Kilometer 730 für den tschechischen Elbeabschnitt bzw. mit dem Elbe-Kilometer 0 für den deutschen Elbeabschnitt. Für den tschechischen Teil der Elbe wird stromauf und für den deutschen Teil der Elbe stromab kilometriert. Im Abschnitt zwischen den Elbe-Kilometern 730 bis 726,6 der tschechischen bzw. 0 bis 3,4 der deutschen Kilometrierung bildet die Gewässerachse der Elbe die Staatsgrenze.</p>	
Odvolání poplachu / Entwarnung		
10.1	Odvolaný úsek / Entwarnte Strecke	od / von km do / bis km
10.2	Důvod pro odvolání poplachu / Begründung für die Entwarnung	

Anlage 2, Blatt 6/7

Vzor hlášení / Meldemuster

SOS LABE – SOS ELBE

velmi spěchá – eilt sehr

POTVRZENÍ PŘÍJMU HLÁŠENÍ – MELDEBESTÄTIGUNG

OZNAČENÍ PŘÍPADU – EREIGNISBEZEICHNUNG

.....

Doba zjištění havárie / Zeitpunkt der Feststellung des Unfalls		
11.1	Datum / Datum	
11.2	Vodní tok / Gewässer	
11.3	Říční kilometr / Flusskilometer	
11.4	Název látky / Name des Stoffes	
11.5	MHVC, která potvrzuje hlášení / IHWZ, die die Meldebestätigung sendet	
11.6	Jméno oznamovatele / Name des Meldenden	
11.7	Datum / Datum	
11.8	Čas / Uhrzeit	
11.9	MHVC, která odeslala hlášení/ IHWZ, die die Meldung gesendet hat	
11.10	Jméno oznamovatele / Name des Meldenden	
11.11	Datum / Datum	
11.12	Čas / Uhrzeit	

Hlášení je čitelné a srozumitelné. / Die Meldung ist lesbar und verständlich.	<input type="checkbox"/>
Hlášení je nečitelné. Opakujte, prosím, původní hlášení. / Die Meldung ist unlesbar. Bitte wiederholen Sie die ursprüngliche Meldung.	<input type="checkbox"/>
Hlášení je nesrozumitelné. / Die Meldung ist unverständlich.	<input type="checkbox"/>

Anlage 2, Blatt 7/7

Vzor hlášení / Meldemuster

SOS LABE – SOS ELBE

velmi spěchá – eilt sehr

Poplachový model Labe – Alarmmodell Elbe

Výsledky výpočtů – Ergebnisse der Berechnungen

OZNAČENÍ PŘÍPADU – EREIGNISBEZEICHNUNG

Doba zjištění havárie / Zeitpunkt der Feststellung des Unfalls		
12.1	Oznamující instituce / Meldende Institution (MHVC nebo instituce, která provedla výpočet / IHWZ oder die Institution, die die Berechnung durchgeföhrt hat)	
12.2	Jméno oznamovatele / Name des Meldenden	
12.3	Datum / Datum	
12.4	Čas / Uhrzeit	
12.5	Datum / Datum	
12.6	Vodní tok / Gewässer	
12.7	Říční kilometr / Flusskilometer	
12.8	Název látky / Name des Stoffes	
12.9	Vypočtené parametry vlny škodlivých látek / Berechnete Parameter der Schadstoffwelle	

Poř. číslo / lfd. Nr.	Profil / Profil	Říční kilometr / Fluss-kilo- meter	Začátek / Anfang		Maximální koncentrace / Maximalkonzentration			Konec / Ende	
			dne / am	v (hod.)/ um (Uhr)	<input type="checkbox"/> µg/l <input type="checkbox"/> mg/l	dne / am	v (hod.) / um (Uhr)	dne / am	v (hod.) / um (Uhr)
1.	Mělník (ústí Vltavy / Moldau-Mündung)	834,0							
2.	Ústí nad Labem	766,0							
3.	Děčín	740,5							
4.	Schöna	2,1							
5.	Dresden / Drážďany	55,6							
6.	Torgau	154,2							
7.	Saale-Mündung / ústí Sály	290,7							
8.	Magdeburg-Strombrü- cke	326,7							
9.	Schnackenburg	475,0							
10.	Neu Darchau	536,4							
11.	Geesthacht	585,0							

Doplňující vysvětlivky k hodnotám v tabulce: / Ergänzende Erläuterungen zu den Tabellenwerten:

¹⁾ naměřené hodnoty / Messwerte

²⁾ odborný odhad na základě naměřených hodnot / fachgerechte Einschätzung auf Grundlage der Messwerte

Anlage 3, Blatt 1/3

**Anleitung
zur Beurteilung unfallbedingter Gewässerbelastungen
im Rahmen des „Internationalen Warn- und Alarmplanes Elbe“**

Anhand der zu verwendenden Stoffklassifizierung nach Wassergefährdungsklassen (WGK)¹ kann mit Hilfe der nachfolgenden Tabelle eine unfallbedingte Stofffreisetzung aufgrund des Wasser-Risiko-Indexes (WRI)² bewertet werden.

Die Skalierung nach Wasser-Risiko-Indexen ist lediglich als **Orientierungsrahmen** für die Bewertung der Schwere der unfallbedingten Gewässerbelastung im System des „Internationalen Warn- und Alarmplanes Elbe“ zu verstehen.

Stoffeinstufungen	Freigesetzte Stoffmenge		
	WGK	[kg] bzw. [l]	[kg] bzw. [l] für n>2
NwgS	≥ 10.000	≥ 100.000	≥ 10 ⁿ⁺³
1	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
2	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
3	≥ 10	≥ 100	≥ 10 ⁿ
Wasser-Risiko-Index (WRI)²	≥ 1	≥ 2	≥ n

Stoffe und Stoffgemische, für die keine Einstufung der Wassergefährdung ermittelt werden kann, sollten aus Vorsorgegründen mit WGK-3-Stoffen gleichgesetzt werden.

Erläuterungen:

Wassergefährdungsklassen

- NwgS Stoff, der nicht als wassergefährdend eingestuft ist und für Gewässer allgemein keine Gefahr darstellt
- 1 schwach wassergefährdender Stoff
 - 2 wassergefährdender Stoff
 - 3 stark wassergefährdender Stoff

¹ <https://webrigoletto.uba.de/Rigoletto/Home/Search>

² Dient zur Skalierung der Gewässerschadensfälle (Water Risk Index – WRI)

Anlage 3, Blatt 2/3

Stoffgemische

Aus den Störfällen der Vergangenheit ist bekannt, dass es sich bei den am häufigsten durch Unfälle freigesetzten Stoffen im Einzugsgebiet der Elbe um heterogene Stoffgruppen und Gemische handelt.

Zur Ableitung des Wasser-Risiko-Indexes kann die Gefährlichkeit des jeweiligen Stoffgemisches über die Einstufung von entsprechenden Leitsubstanzen charakterisiert werden.

Für folgende heterogene Stoffgruppen und Gemische wurden diese Kriterien zur Bestimmung des Wasser-Risiko-Indexes festgelegt:

Heterogene Stoffgruppen und Gemische	Freigesetzte Stoffmenge		
	[kg] bzw. [l]	[kg] bzw. [l]	[kg] bzw. [l] für n>2
Öle (nicht spezifiziert)	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Erdöl	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Diesel	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Benzin, Ottokraftstoffe, NICHT als krebserzeugend (H350) gekennzeichnet	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Benzin, Ottokraftstoffe, als krebserzeugend (H350) gekennzeichnet	≥ 10	≥ 100	≥ 10 ⁿ
Erdöldestillationsrückstand	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Leichtes Heizöl	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Motorenöl	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Hydrauliköl	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Pflanzenöl	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Jauche	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Gülle	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Tenside	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Ammoniak	≥ 100	≥ 1.000	≥ 10 ⁿ⁺¹
Säure	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Lauge	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Kommunales Abwasser	≥ 10.000	≥ 100.000	≥ 10 ⁿ⁺³
Industrielles Abwasser	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Löschwasser	≥ 1.000	≥ 10.000	≥ 10 ⁿ⁺²
Aschesuspensionen	≥ 10.000	≥ 100.000	≥ 10 ⁿ⁺³
Wasser-Risiko-Index (WRI)	≥ 1	≥ 2	≥ n

Anlage 3, Blatt 3/3

Alarmschwellenwerte

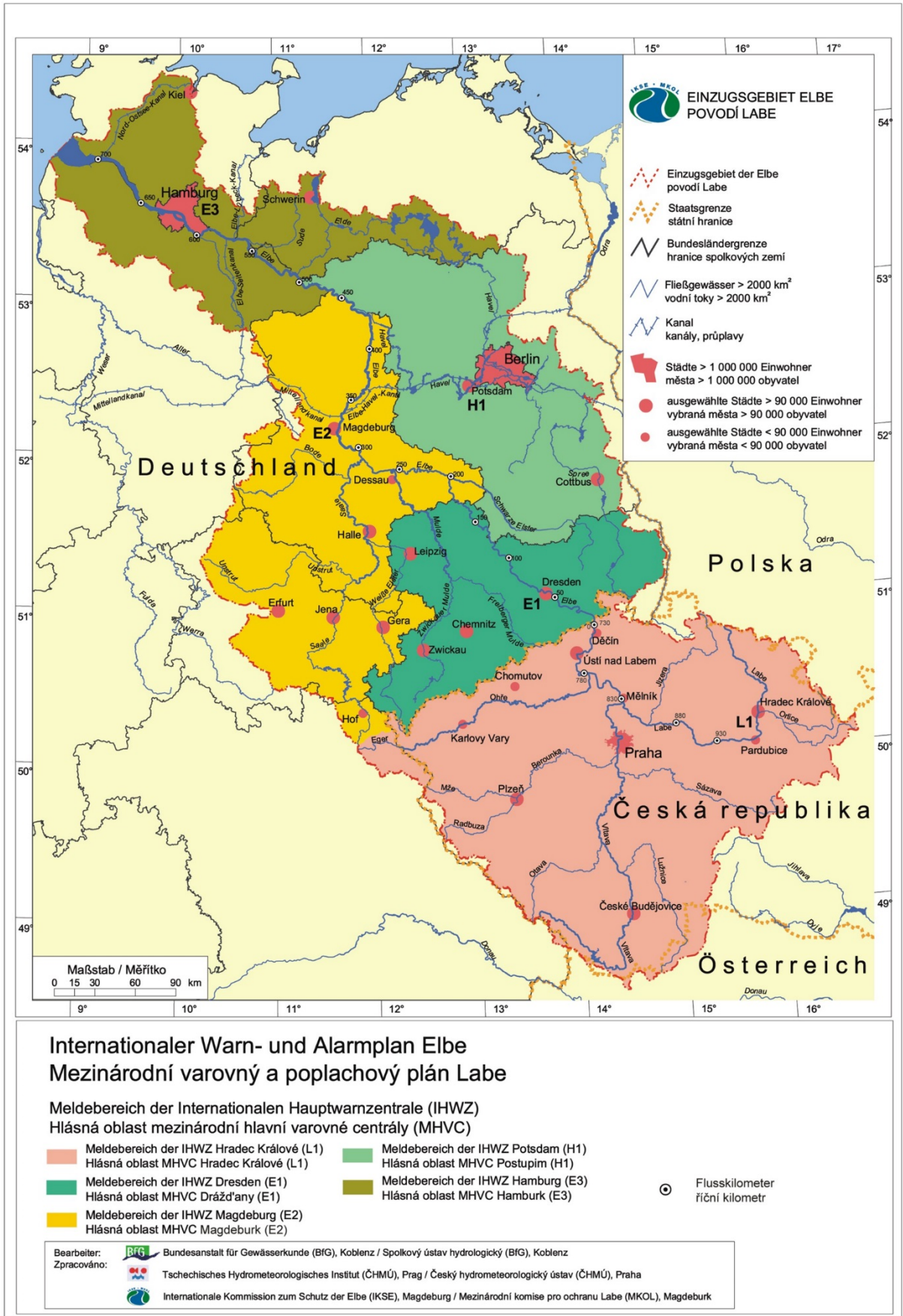
Auf der Grundlage langjähriger Messreihen wurden Alarmschwellenwerte (Konzentrationen ausgewählter Stoffe, die in der Wasserphase oder im Schwebstoff ermittelt wurden) für das Grenzprofil Hřensko/Schmilka an der Elbe festgelegt (siehe folgende Tabelle). Bei deren Überschreitung ist eine Meldung gemäß dem „Internationalen Warn- und Alarmplan Elbe“ zu verschicken.

Alarmschwellenwerte für das Grenzprofil Hřensko/Schmilka an der Elbe

Parameter	Matrix	Alarmschwellenwert
Haloether	Wasser	1 µg/L TCPE 3 (Haloether)
PCB 153	schwebstoffbürtiges Sediment	800 µg/kg
p,p' DDT	schwebstoffbürtiges Sediment	7 000 µg/kg
HCB	schwebstoffbürtiges Sediment	2 500 µg/kg
HCBD	schwebstoffbürtiges Sediment	400 µg/kg

Sollten an der Messstelle Schmilka bzw. Děčín die oben genannten Werte überschritten werden, wird die territorial zuständige IHWZ (Dresden bzw. Hradec Králové) kontaktiert, die eine entsprechende Meldung „Überschreitung von Alarmschwellenwerten“ versendet.

Anlage 4: Übersichtskarte des Einzugsgebietes der Elbe



Anlage 5: Orientierende Einschätzung der Laufzeiten bei der Ausbreitung der Schadstoffwelle entlang der Elbe

Die Tabelle enthält die Laufzeiten der Front der Schadstoffwelle von Nĕmčice bis in die anderen Profile an der Elbe bei unterschiedlichen Abflussverhältnissen (MNQ, MQ und MHQ). Die Tabelle ermöglicht es, die Laufzeit zwischen einzelnen Profilen einzuschätzen – z. B. von Ústí nad Labem bis Magdeburg **ca. 3 Tage und 23 Stunden** bei MQ. Die Abflüsse sind für die Pegel angegeben, deren Kilometrierung sich etwas von der Lage der Profile für das Modell ALAMO unterscheiden kann.

Fluss-km*	Pegel/Profil	MNQ			MQ			MHQ		
		[m³/s]	Tage	Stunden	[m³/s]	Tage	Stunden	[m³/s]	Tage	Stunden
974	Nĕmčice	13,3			47,2			312		
947	Přelouč	17,6	6	0	59,4	0	23	365	0	5
891	Nymburk	20,4	18	0	74,8	2	20	433	0	14
861	Brandýs nad Labem	27,6	21	12	104	3	19	552	0	19
832	Mělník	88,3	23	14	256	4	11	1374	0	23
762	Ústí nad Labem	102	25	3	297	5	7	1500	1	5
737	Děčín	113	25	11	315	5	12	1560	1	7
2	Schöna	115	25	18	318	5	16	1560	1	8
56	Dresden	118	26	21	331	6	7	1560	1	17
155	Torgau	125	28	14	340	7	9	1440	2	7
214	Wittenberg/L.	138	29	14	367	8	0	1420	2	16
275	Aken	169	30	17	444	8	17	1730	3	2
296	Barby	220	31	3	562	8	23	2050	3	6
327	Magdeburg-Strombr.	235	31	12	566	9	6	1800	3	11
388	Tangermünde	237	32	8	572	9	20	1820	3	21
455	Wittenberge	297	33	13	708	10	14	1950	4	10
536	Neu Darchau	287	34	23	716	11	13	1950	5	4
585	Geesthacht	-	35	20	-	12	3	-	5	14

* Die verwendeten Elbe-Kilometrierungen beginnen an der Staatsgrenze zwischen Deutschland und der Tschechischen Republik mit dem Elbe-Kilometer 730 für den tschechischen Elbeabschnitt bzw. mit dem Elbe-Kilometer 0 für den deutschen Elbeabschnitt. Für den tschechischen Teil der Elbe wird stromauf und für den deutschen Teil der Elbe stromab kilometriert. Im Abschnitt zwischen den Elbe-Kilometern 730 bis 726,6 der tschechischen bzw. 0 bis 3,4 der deutschen Kilometrierung bildet die Gewässerachse der Elbe die Staatsgrenze.